

Zweifel werden wohl in diesem Augenblicke in keinem Lande der Welt so unendlich viele neue Kirchen gebaut, als in Rußland, theils weil der Zuwachs der Bevölkerung so ungeheuer ist, und die Städte sich schwindelnd rasch entwickeln, theils weil an die Stelle der alten gebrechlichen meist neue, geschmackvolle, steinerne treten. Es giebt jetzt keine Stadt in Rußland, die nicht, aus der Ferne betrachtet, mit ihren vielen weißschimmernden Kirchen, unzähligen Kuppeln und Thürmen wie ein kleines Constantinopel oder wie das hunderttempelige Fez aussähe. Ja, Ortschaften, die, in der Nähe betrachtet, kaum für Flecken gelten würden, ihrer Holz- und Lehmhäuser wegen, machen in weite Ferne hinaus für's Auge so viel Lärm, daß man eine Residenz vermuthet; Alles bloß durch ihre zahlreichen neuen Kirchen.

Diese werden nun durchweg in einem eigenen *neurussisch-byzantinischen* Style gebaut, der sich wie der alte auf eine quadratische Kirche mit einer großen Kuppel in der Mitte und vier kleinen auf der Seite reducirt. Dazu kommt dann aber als hauptsächlichste Neuerung eine Menge von Säulen gewöhnlich der reichen corinthischen Ordnung, nebst einer bedeutenden Vermehrung der Fenster und Vergrößerung der Räume. Jetzt haben die Kirchen einer kleinen russischen Kreisstadt für mehr Gläubige Platz, als die alten Kathedralen der großmächtigen Republik Nowgorod. Die fünf Kuppeln der Kirche sind auch größer und gewölbter, und die Gemälde darin fallen weg, oder werden durch Stuccaturzierrathen*) ersetzt. Die Wände sind weiß, das Aeußere ist überkalt, und zu dessen Weiß sieht das Grün der Kuppeln recht hübsch. Fast in ganz Rußland sind diese Kuppeln, wo nicht mit Kupfer-, so doch mit Eisenblech gedeckt und grün angestrichen. Manche Klöster haben freilich noch vergoldete und versilberte Kuppeln. Am feinsten und nach orientalischem Geschmack äußerst schön und wohlgefällig sehen die himmelblau angemalten und mit goldenen Sternen geschmückten Kuppeln aus, dergleichen man in Petersburg und Moskau bei mehreren Kirchen sieht.

Säulen finden sich jetzt selbst bei den unbedeutendsten Dorfkirchen in Fülle. Gewöhnlich läuft eine Säulenhalle um jede Kuppel; dann tritt eine Säulenhalle vor dem Haupteingange hervor, das Frontispice**) tragend. Ja zuweilen führt um die ganze Kirche ein Säulengang herum.

Auf jeder der fünf Kuppeln steht ein großes vergoldetes Kreuz, jetzt meist ohne Halbmond und Kettenschmuck. Die Kuppeln und Thürmchen sind bloßer Zierrath und dienen nicht, wie unsere Kirchtürme, zu andern Zwecken. Die Sitte, die Uhren in den Thürmen zu haben, ist in Rußland völlig unbekannt; auch hängt man keine Glocken in ihnen auf. Dazu hat man bei allen Kirchen ein eigenes Gebäude, den sogenannten „Kolofołnik“, d. h. den Glockenträger. Dieser Kolofołnik ist bei den ländlichen

*) Man bezeichnet mit diesem Namen die aus einer weichen Masse von Gyps und Kalk an Decken, Wänden und Gesimsen angebrachten Verzierungen.

**) So nennt man den mittleren Vorsprung eines Gebäudes — die Siebelseite.